

Sylvain
RUNBERG

Mirka
ANDOLFO



Die Chroniken
VOM
UNDER VORK ^{2/3}

2 - BESESSENHEIT

SPLITTER



ALISON'S
TAGEBUCH
Kapitel 4



Ich könnte mir vorstellen, dass viele davon träumen, in Under York aufzuwachsen. Abermillionen verkaufter Bücher von der Geschichte eines Jungen, der auf eine Zauberschule geht, sind der beste Beweis dafür. Nur dass man, um ein Zauberer zu werden, nicht auf eine Schule geht. Man befindet sich nicht inmitten anderer Schüler in riesigen Gebäuden, mit charismatischen Lehrern und amüsiert sich auf Besen reitend bei unglaublichen Sportturnieren. Nein. Und mit dieser Besengeschichte sollte man sowieso endlich aufhören. Dieser Gegenstand hatte nie irgendeinen Nutzen in Bezug auf Magie. Schluss, aus.

Nein. Magie ist vor allem eine Ausbildung innerhalb des Clans, der Familie. In Under York leben und herrschen die verschiedenen Kulturen zusammen, sie vereinen sich, um die gemeinsamen Interessen der dort lebenden Völker zu vertreten, aber mehr auch nicht. Keine Schulen, keine Orte, wo sich Jugendliche treffen und ihre Erfahrungen austauschen können. Man kennt sich, man spricht miteinander und trifft sich mitunter, und ja, das schließt auch, um es kurz zu machen, den Austausch von Körperflüssigkeiten ein. Aber man tut es diskret, wenn man nicht demselben Clan angehört. Was die Heirat und das Familienleben angeht, bleibt man unter sich. Melting Pot und magische Riten, das passt nicht zusammen in Under York.





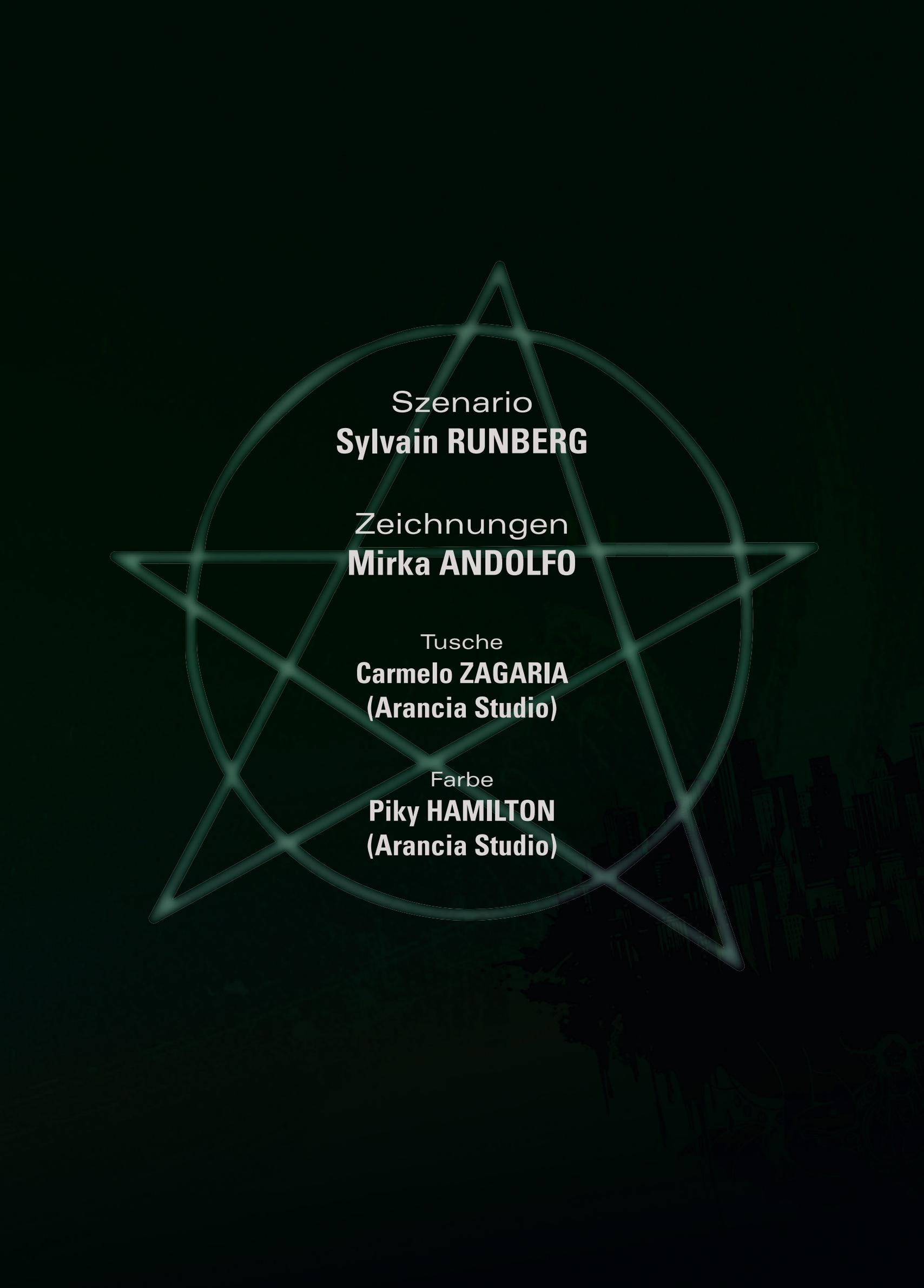
Von daher wurde ich also zusammen mit meinen Brüdern von meinen Eltern in die Magie eingeweiht. Wie alle in Under York. Das Gleiche galt in etwas weiterem Rahmen für meine Ausbildung. Der Unterricht zuhause ist die Regel bei den Hexern. Es versteht sich von selbst, dass die Jugendlichen gezwungen sind, ihre Zeit in der Familie zu verbringen, was auch Spannungen begünstigt. Nicht dass ich nach Ausreden für das suche, was zu meiner Flucht führte. Ich werde später auf diese Flucht und ihre wahren und tieferen Ursachen zurückkommen. Aber dennoch. Es ist so was von ätzend, bis zur Volljährigkeit von seinen Eltern unterrichtet und in Magie unterwiesen zu werden!

Und man muss wissen, dass die Ausübung von Magie schmerzhaft ist. Seine paranormalen Fähigkeiten zu aktivieren, um einen Zauber zu beherrschen, bedeutet auch jahrelange, wiederkehrende Migränen, die irgendwann nach einem langen Prozess der magischen Stabilisierung aufhören. Grob gesagt durchlebt man die Pubertät wie alle anderen Menschen und erträgt zusätzlich diese mitunter schrecklichen Kopfschmerzen infolge der ersten Trainingsjahre in Magie. Migränen, die manchmal mit Durchfall einhergehen. Reizend, was? Sich vor Schmerzen zu krümmen und gleichzeitig zu versuchen, sich nicht vollzumachen, während man sich auf den Zauber konzentriert, so verläuft die Jugend bei den Hexern. Ich weiß nicht, ob es übermäßig viele Anwärter gäbe, wenn das in der Welt von oben etwas bekannter würde, oder?



Okay, ich will auch nicht die echten Freudenmomente verschweigen, die einem der Magieunterricht verschaffen kann. Ein erster gelungener Zauber ist eine unvergleichliche Erfahrung, ein starkes Gefühl der Befriedigung, etwas wirklich Einzigartiges. Aber steht der dafür zu zahlende Preis im Verhältnis zu den erbrachten Opfern, im eigentlichen wie im übertragenen Sinne (ja, ich habe es immer gehasst, ein lebendiges Tier abzustechen, um sein Blut für einen Zauber zu verwenden, und nein, ich bin keine Vegetarierin, selbst wenn ich mich bei Fleisch zurückhalte)? Für mich ist die Antwort darauf ein unwiderrufliches und endgültiges „Nein“.





Szenario
Sylvain RUNBERG

Zeichnungen
Mirka ANDOLFO

Tusche
Carmelo ZAGARIA
(Arancia Studio)

Farbe
Piky HAMILTON
(Arancia Studio)



Die Chroniken
VON **UNDER YORK**

2 - BESESSENHEIT

SPLITTER

